

*Forum und ... 1969*

# Das sogenannte Böse

I. Ziel der Fachschaftsarbeit sollte sein:

- die alleinige Verfügungsgewalt der Ordinarien über den Lehr-, Forschungs- und Prüfungsbetrieb zu brechen
- anstatt dessen institutionelle Sicherheiten dafür zu schaffen, daß die Studenten der Geschichte ihre Lerninteressen einbringen und durchsetzen können

dafür zu sorgen, daß Forschungsprojekte nicht mehr Sache von Einzelpersonen sind, sondern organisatorisch mitsamt den zur Verfügung stehenden Mitteln (insbesondere zur Literaturbeschaffung) in den Ausbildungsbetrieb einbezogen werden

- Prüfungen auf ihren rationalen Kern (falls ein solcher vorhanden) zu reduzieren.

STATT AUTONOMIE VON LEHRSTÜHLEN AUTONOMIE KRITISCHER WISSENSCHAFT

II. Wie notwendig solche (nunmehr offensiv einzuleitenden) Maßnahmen sind, zeigt die Erfahrung jedes einzelnen von uns (falls er seine Ohnmacht gegenüber der professoralen Vaterfigur nicht schon völlig verinnerlicht hat), hat der "Fall Kluge" im letzten Semester gezeigt und zeigt der "Fall Schubert" jetzt:

In einer sogenannten Vorbesprechung hat er (Schubert) sein Thema vorgestellt; es durften Verbesserungsvorschläge gemacht werden.

Vom Thema, das in methodischer Hinsicht von vornherein verfehlt war, ging er selbst nicht ab, bis deutlich wurde, daß er es gegen die Interessen der Mehrzahl der Seminarteilnehmer durchsetzen mußte: seine privaten Forschungs- und Berufsinteressen stellte er höher ("dazu bin ich schließlich Professor").

Kritische Anmerkungen empfindet als Störung, zumal wenn sie ohne die Anrede "Herr Professor" vorgetragen wurden. Die letzte Wortmeldung dieser Art bewog ihn, die Sitzungsitzung abubrechen.

Wir werden versuchen, seinen Entressungen die Solidarität der Seminarteilnehmer entgegenzusetzen. (Die Hälfte war im Anschluß an die geplante Sitzung spontan bereit, Schubert durch Unterschrift ihr Mißfallen auszudrücken.) Termin siehe unten.

III. An diesem Konflikt wollen wir die generelle Forderung nach Selbstbestimmung unserer Ausbildung aufhängen; wir fordern mindestens eine gewisse Auswahl im Lehrprogramm jedes Dozenten und das Recht auf eigene Lernveranstaltungen, die zu einem Teil des regulären Ausbildungsbetriebes werden müssen.

Entsprechende Vorschläge für dieses Semester haben wir bereits der Vollversammlung am 30. 4. 69 vorgelegt; sie wurden mit großer Mehrheit angenommen.

In diesen Tagen werden wir von der Basisgruppe aus ein umfangreiches Paper vorlegen, das neben einer Fülle anderer des Historikstudium betreffender Fragen auch ein weiterführendes Modell eines differenzierten Verfahrens bei der Aufstellung der Ausbildungsprogramme zur Diskussion stellt.

Im letzten Semester, in der Phase studentischer Ermüdung, haben die Professoren alle derartigen Forderungen ablehnen können. Diesmal sollten wir es ihnen nicht mehr so leicht machen.

*Handwritten notes:*  
Zielsetzung  
Basisgruppe

IV. All dies muß im Zusammenhang einer Strategie stehen, die auf Umverteilung der bestehenden Machtverhältnisse in diesem historischen Seminar hinzielt:

Wir werden die Frage der (längst überfälligen) INSTITUTSVERFASSUNG forcieren.

V. Alle institutionellen Sicherungen, die wir uns an unserem Arbeitsplatz schaffen, müssen aber gesehen werden im Kontext einer umfassenden (offensiv zu führenden) Abwehrstrategie an der Hochschule überhaupt gegen Versuche der staatlichen Disziplinierung mittels einer technokratischen Hochschulreform und des Ordnungsrechts - dies letzte nur Perfektionierung der schon jetzt praktizierten Maßnahmen wie Relegationen, Polizeispitzel (siehe PR vom 9. 5.), Einschränkungen der Stipendienmöglichkeiten, usf.

VI. Die Schaffung institutionell abgesicherter Freiräume an dieser Universität kann nur mit dem Zweck der Ermöglichung einer ihrer politischen Implikationen bewußten Wissenschaftspraxis sein.

Daher wird für unsere Fachschaftsarbeit gelten:

- weg vom Repräsentativsystem
- Organisation von der Basis her
- politische Selbsttätigkeit

Wir werden einerseits eine dezidierte Politik betreiben, andererseits für höchste Öffentlichkeit sorgen.

Wir werden euch permanent mit euren eigenen Angelegenheiten beschäftigen glaubt nicht, daß ihr sie an uns abschreiben könnt!

*Basisgruppe*

<del>BERD FISCHER</del>
<del>HARALD GEISS</del>
<del>AMIE RAHN</del>
<del>GERD KOENIG</del> ✓
<del>WOLFGANG PETERMANN</del> ✓
<del>ROBERT FRIY</del>
<del>CORNELIA WALTHER</del>

• TREFFEN ALLER TEILNEMER DES SCHUBERT-SEMINARS : Montag, 12. 5.,  
14 Uhr im Hist. Seminar

Basisgruppe: jeden Dienstag 17 Uhr im Hist. Sem.

Freies Seminar: Zur politischen Funktion der Geschichtswissenschaft  
jeden Mittwoch 10 Uhr im Hist. Sem.